



Protokollauszug

zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

am Dienstag, 23.04.2013, 18:00 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Weichselstraße 10-14

ÖFFENTLICH

TOP 1

Sachstandsbericht zur Stadtentwicklung Grünbühl-Sonnenberg

- Förderprogramm "Soziale Stadt"
- "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier"
- Entwicklung BIMA-Flächen
- Mehrgenerationenhaus
- Rückblick und Ausblick STEP (Kreisverkehr, Spielplatz Sonnenberg, Klimaneutrale Kommune, etc.)

Beratungsverlauf:

Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt anhand einer Powerpointpräsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) die Entwicklung des Stadtteils Grünbühl-Sonnenberg dar. Folgende Punkte spricht er an:

- Förderprogramm „Soziale Stadt“
Der aktuelle Stand des Förderrahmens betrage 705.000 Euro.
- „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
Nach der Projektlaufzeit von einem Jahr könne ein positives Zwischenfazit gezogen werden.
- Entwicklung BIMA-Flächen
Herr **Scheuermann** gibt bekannt, dass die Auswertung der Umfrage im Sommer 2013 erfolge und das Ergebnis in den gemeinderätlichen Gremien und dem Stadtteilausschuss vorgestellt werde.

OBM **Spec** informiert, dass der Aufsichtsrat dem geplanten Kauf der BIMA-Flächen noch zustimmen müsse und neben 300 Wohnungen auch Gewerbe und das Grabeland erworben werden solle.

Mitglied Frau **Umbrecht-Meyer** erklärt, sie habe Rückmeldung von den befragten Bürgern erhalten, dass die Umfrage zu unpersönlich abgelaufen und nicht direkt auf die Belange der Bewohner eingegangen worden sei.

Mitglied **Schroth** möchte wissen, ob es auch berücksichtigt werden würde, wenn die Mehrheit gegen den Abriss wäre.

OBM **Spec** erläutert, dass man erst einen Überblick über die Ergebnisse der Umfrage bekommen möchte um dann nochmals das Gespräch mit den Bewohnern zu suchen und Alternativen aufzeigen zu können. Wichtig sei, dass die Bewohner sich darauf einlassen

würden, denn die Häuser aus den 50er Jahren seien nicht mehr zeitgemäß.

Auf die Äußerung von Mitglied Frau **Orzechowski**, dass der Erwerb und der Erhalt des Grabelandes wichtig sei, erklärt OBM **Spec**, dass die Stadtverwaltung derselben Meinung sei.

Mitglied Frau **Orzechowski** weist darauf hin, dass in der Pegelstraße und an der Kreuzung Neißstraße/ Oderstraße zwar ein Schild mit „Schutt abladen verboten“ aufgestellt sei, aber trotzdem immer wieder Müll dort abgestellt werde. Sie bittet die Stadtverwaltung, sich diesem Problem anzunehmen, obwohl eigentlich die BIMA dafür zuständig sei, da es sich um BIMA-Flächen handele.

OBM **Spec** sagt zu, dass die Stadt diese Flächen öfters kontrollieren werde, zumal die Stadt nach dem Kauf sowieso zuständig sei.

Mitglied **Schroth** interessiert sich dafür, ob die großen Bäume in Grünbühl erhalten bleiben würden und wie dicht gebaut werden würde.

OBM **Spec** führt aus, man wolle versuchen die großen Bäume zu erhalten, da diese den Charakter des Stadtteiles ausmachten. Bei einem Abriss und Neubau der Häuser müsse man gemeinsam überlegen wie dicht gebaut werde. Das Problem sei, dass bei großzügigen Freiflächen und zweigeschossigem Bau die Mietpreise steigen werden würden, da die Kosten gedeckt werden müssten. Er sei jedoch überzeugt, dass man eine Lösung mit Freiflächen und bezahlbarem Wohnraum finden werde.

Mitglied Frau **Orzechowski** bittet darum, den Stadteilausschuss mit in die Planungen einzubeziehen. Des Weiteren wünscht sie sich die Aufnahme eines Betreuten Wohnens für den Stadtteil.

OBM **Spec** macht deutlich, dass der Stadteilausschuss in die Planungen mit einbezogen werden solle. Bei einem Abriss von den Gebäuden müsse auf Basis eines Gesamtkonzeptes diskutiert werden. Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH habe auch die Barrierefreiheit im Blick.

Mitglied Frau **Umbrecht-Meyer** regt an, einen Ansprechpartner für die Bürger in Grünbühl-Sonnenberg zu installieren um Ängste der Bewohner abbauen zu können, da das Projekt für die Bürger nicht greifbar sei.

OBM **Spec** findet diesen Vorschlag gut. Er sagt zu, seitens der Verwaltung zu prüfen, ob einmal in der Woche ein Angebot im Mehrgenerationenhaus eingerichtet werden könne, wo sich die Bürger mit einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung austauschen könnten.

Des Weiteren informiert Herr **Scheuermann**, dass für die Grünflächen bereits jetzt ein Artenschutzgutachten in Auftrag gegeben worden sei.

Mitglied Frau **Orzechowski** macht auf die Parkplatznot aufgrund des Parkverbots durch den Ausbau des Kreisverkehrs in der Aldinger Straße aufmerksam. Sie schlägt vor, die freien Parkplätze bei der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH hinter dem Hochhaus für die Anwohner, die davon betroffen seien, während der Zeit des Parkverbotes zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren seien viele Autos von Mitarbeitern der Johanniter in Grünbühl-Sonnenberg geparkt. Vielleicht sei ein spezielles Angebot für die Johanniter zur Anmietung der Parkplätze möglich.

OBM **Spec** verweist bei diesem Punkt auf Herrn Ramelsberger der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH.

- Mehrgenerationenhaus

Frau **Ballandies** (FB Bildung, Familie, Sport) informiert über die Angebote des

Mehrgenerationenhauses.

- Rückblick und Ausblick Stadtteilentwicklungsplan

- Zusammenschluss Grünbühl und Sonnenberg

Mitglied Frau **Orzechowski** kritisiert, dass noch nicht alle Ortsschilder mit dem neuen Stadtteilnamen „Grünbühl-Sonnenberg“ versehen seien.

Herr **Burkhardt** (FB Stadtplanung und Vermessung) gibt bekannt, dass dies bereits in einer Fachrunde Verkehr besprochen worden sei und man die Bereiche Grünbühl und Sonnenberg aus verkehrlicher Sicht von der Aldinger Straße aus getrennt ausgezeichnet hat, um die Orientierung für Autofahrer oder ortsunkundige Besucher zu erleichtern.

Zum Hintergrund ergänzt Herr **Scheuermann**, dass generell Grünbühl-Sonnenberg angeschrieben werden solle, jedoch von der Aldinger Straße aus die Stadtbereiche separat gekennzeichnet werden sollten, da zwischen Grünbühl und Sonnenberg keine Fahrverbindung besteht.

OBM **Spec** sagt die Überprüfung und gegebenenfalls den Austausch der Schilder zu.

- Kreisverkehr Aldinger Straße

OBM **Spec** informiert, dass die Aldinger Straße nicht über die komplette Bauzeit einspurig bleibe.

Herr **Scheuermann** fügt hinzu, dass Fußgängerüberwege an den Ausfahrten des Kreisverkehrs geplant seien.

- Kinderspielplatz/ Grün- und Spielfläche Weichselstraße

Auf Wunsch der Spielplatzkommission stellt Herr **Scheuermann** im Stadtteilausschuss die Frage, ob die Mitglieder des Stadtteilausschusses mit dem Vorschlag aus der Bürgerschaft, der Montage einer Dreierrecksstange und dem dafür vorgesehenen Standort, einverstanden seien. Er zeigt dies verdeutlichend anhand eines Bildes auf.

Das Gremium erklärt sich einmütig mit dem Vorschlag einverstanden.

Mitglied Frau **Umbrecht-Meyer** fragt nach, wann die Reparatur des Trampolins am Spielplatz beim Mehrgenerationenhaus erfolge.

Frau **Preußner** (FB Tiefbau und Grünflächen) gibt bekannt, dass die Reparatur noch dieses Jahr erfolgen werde und Ersatz schon bestellt sei.

Mitglied **Schroth** lobt die Stadtverwaltung für ihr Engagement im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg.